

Aus dem Stadtrat: Antrag – Unterstützung der Mainzer Fastnacht

Sicherheitskosten kaum noch zu stemmen

Vereine brauchen Planungssicherheit und finanzielle Unterstützung

Die Fastnacht in Mainz und andere traditionelle Brauchtumsumzüge sind seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil dieser Stadt und ein Ausdruck der Mainzer Lebensart. Jedes Jahr feiern an den närrischen Tagen von Altweiber-Donnerstag bis Rosenmontag hunderttausende Menschen in den Straßen dieser Stadt. Die Schausteller, die Gastronomie, die Hotellerie und die gesamte Touristikbranche profitieren sehr davon, denn die wirtschaftliche Wertschöpfung beträgt jährlich knapp 100 Millionen Euro.

In den vergangenen Jahren sind die Sicherheitsauflagen für solche großen Veranstaltungen immer weiter gestiegen. Das stellt die Veranstalter der Straßenfastnacht, der Stadtteilumzüge und anderen Brauchtumsumzügen vor immer ständig steigende Anforderungen und übersteigt mittlerweile die finanziellen Möglichkeiten bei Weitem. Deshalb hat die CDU in einem Antrag gefordert, dass die Stadt die nachgewiesenen Sicherheitskosten dieser traditionellen Veranstaltungen vollständig übernimmt. Die Ampel-Parteien reichten hingegen einen Änderungsantrag ein, in dem sie einen runden Tisch mit Vertretern der Stadt und der Fastnacht forderten, um über mögliche finanzielle Hilfen für die Straßenfastnacht zu beraten. Das würde den Vereinen bei der diesjährigen Kampagne jedoch nicht mehr helfen.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU Ludwig Holle erklärt die Hintergründe des Antrags. „Im Zuge der Corona-Krise kam das Gesellschaftliche Leben zum Stillstand und seit dem kämpfen viele Vereine um Planungssicherheit und teilweise auch ums Überleben“, so Holle. Zwei Kampagnen seien praktisch komplett ausgefallen. Glücklicherweise seien hunderte Mainzerinnen und Mainzer ehrenamtlich engagiert und setzen alles daran, die Vereine, Umzüge und die Lebensfreude am Leben zu halten. „Die Stadt steht in der Verantwortung, ihren Teil dazu beizutragen und den Vereinen Planungssicherheit zu geben“, erklärt Holle. Die verantwortlichen Personen der verschiedenen Parteien hätten durch Presseerklärungen sowie im Wahlkampf eigentlich Einigkeit in dieser Sache signalisiert. Deshalb sei es unverständlich, dass sie einen Änderungsantrag eingereicht haben und somit die Entscheidung auf die lange Bank schieben würden. „Der Antrag lag den Parteien lange vor der Sitzung vor und sie hätten sich ein Urteil bilden können“, so Holle. Einen runden Tisch zu bilden diene lediglich dem Zweck, die Entscheidung aufzuschieben. „Sicher braucht es auch einen Plan, wie die Stadt das Ehrenamt und die Vereine stärken und die Fastnacht sichern kann, aber das darf nicht darin münden, dass gar nichts unternommen wird“, betont Holle.

Am Ende wurde nur der Änderungsantrag der Ampel-Parteien zur Abstimmung gestellt und mehrheitlich angenommen. „Diese Entscheidung ist nicht nachvollziehbar“, erklärt Holle. Ein klares Bekenntnis zu der Fastnacht sehe anders aus. Die Vereine hätten ein starkes Signal nötig gehabt. Stattdessen wurden sie von Grüne, SPD und FDP vertröstet.



Der Fraktionsvorsitzende der CDU Ludwig Holle fordert Hilfen für die Straßenfastnacht.

„Die Stadt muss ein klares Bekenntnis zur Mainzer Fastnacht abgeben.“



Aus dem Stadtrat: Antrag – Stadthistorisches Museum

Mehr Platz für das Stadthistorische Museum

Neuer Standort soll durch eine offene Prüfung gefunden werden

In dem Stadthistorischen Museum wird die Geschichte der Stadt Mainz sowie die Zusammenhänge der Stadtentwicklung erlebbar gemacht. Neben der Dauerausstellung werden auch immer wieder ausgewählte Themen in Sonderausstellungen dargestellt. Das Museum ist auf der Zitadelle untergebracht und der Förderverein beklagt sich seit vielen Jahren über die mangelnden Platzverhältnisse. Die Ampel-Parteien haben einen Antrag eingereicht, um andere Standorte zu prüfen. Damit der neue Standort auch den Ansprüchen des Museums gerecht wird, hat die CDU in einem Ergänzungsantrag gefordert, die Erkenntnisse mit dem Stadthistorischen Museum abzusprechen und sie in den einschlägigen Ausschüssen vorzustellen.

Die kulturpolitische Sprecherin der CDU Ursula Groden-Kranich macht deutlich, wie wichtig das Thema ist. „Der Platz des Stadthistorischen Museums ist sehr beengt, wenngleich er an einem stadthistorisch bedeutenden Ort ist“, so Groden-Kranich. Dennoch werde dieses Nischendasein dem Wert des Museums und dem Engagement der Menschen, die dort tätig sind, in keiner Weise gerecht. Demnach sei es richtig, dass ein neuer Standort gesucht werde und vorher die Alternativen geprüft werden. „Wir begrüßen es, dass eine umfassende Prüfung erfolgen soll – bei anderen Themen ist das leider nicht immer der Fall“, erklärt Groden-Kranich abschließend. Der Antrag wurde mit der Ergänzung der CDU beschlossen.

Aus dem Stadtrat: Personalmangel in Mainzer Kitas

Kita-Personal leistungsgerecht entlohnen

Andere Kommunen bezahlen Erzieherinnen und Erzieher besser

Die Stadt Mainz braucht dringend mehr Erzieherinnen und Erzieher, denn seit geraumer Zeit herrscht an den Mainzer Kitas ein drastischer Personalmangel. Viele Kinder bekommen keinen Kita-Platz, obwohl sie eigentlich einen Rechtsanspruch darauf hätten. In anderen Städten, wie beispielsweise Wiesbaden oder Rüsselsheim, werden Erzieherinnen und Erzieher besser bezahlt. Sie werden in die Entgeltgruppe S 8b des Tarifvertrags für den Öffentlichen Dienst (TVöD) eingruppiert. In Mainz orientiert sich das Gehalt trotz stetig steigender Anforderungen an dem niedrigeren Tarifsatz S 8a. „Das ist so nicht mehr zeitgemäß und muss sich ändern“, erklärt die jugendpolitische Sprecherin der CDU Claudia Siebner. Dazu stünden tarifrechtliche Möglichkeiten zur Verfügung, die genutzt werden müssen.

Deshalb reichte die CDU einen Antrag ein, um die Erzieherinnen und Erzieher endlich leistungsgerecht zu entlohnen und sie eine Entgeltstufe höher zu gruppieren. Die Verwaltung erklärte den Antrag jedoch aus formalen Gründen für unzulässig.

Für Siebner ist die Blockadehaltung der Verwaltung bei diesem Thema unbegreiflich. „Jede Erzieherin und jeder Erzieher muss den städtischen Einrichtungen erhalten bleiben“, so Siebner. Es müsse alles unternommen werden, um ein Mehr an Zufriedenheit zu erreichen und gleichzeitig zukünftig auch mehr Personal zu gewinnen. Denn fest stehe, dass die Stadt in der jetzigen Situation nicht mehr in der Lage ist, ihren Bildungs- und Betreuungsauftrag zu erfüllen.



Ursula Groden-Kranich hält es für wichtig, dass das Stadthistorische Museum mehr Platz bekommt.

„Die Räume werden dem Wert des Stadthistorischen Museums nicht gerecht.“



Claudia Siebner setzt sich für eine leistungsgerechte Bezahlung des Kita-Personals ein.



Aus dem Stadtrat: Anfrage Ehrenamt

Wertschätzung für das Ehrenamt

Angebot der Ehrenamtskarte soll im laufenden Jahr ausgebaut werden

Das Ehrenamt leistet einen unverzichtbaren Beitrag für das gesellschaftliche Leben in Mainz. Es stärkt und bereichert unser Gemeinwesen und die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln, Fähigkeiten zu entwickeln und soziale Kontakte zu knüpfen. Ohne die Arbeit und das Engagement von ehrenamtlich Tätigen wären viele soziale Projekte, kulturelle Veranstaltungen und gemeinnützige Initiativen nicht möglich.

Aus Sicht der CDU muss die Stadt deshalb das Ehrenamt entsprechend würdigen. In einer Anfrage erkundigten sich die Christdemokraten danach, was die Stadt genau für das Ehrenamt tut. Im Wesentlichen werden ehrenamtlich Tätige mit der Ausgabe von Ehrenamtskarten gewürdigt. Dadurch können sie Vergünstigungen von teilnehmenden Firmen und Institutionen in Mainz nutzen. Der CDU-Stadtrat Manfred Lippold hat sich die Vergünstigungen einmal angeschaut und sieht noch deutlich Luft nach oben. „Das Angebot ist mehr als ausbaufähig“, so Lippold. Es sei richtig und wichtig, dass die Verwaltung im Laufe des Jahres das Angebot ausbauen wolle. „Das werden wir weiter im Blick behalten und alles daran setzen, das Ehrenamt zukünftig weiter nach vorne zu stellen“, betont Lippold.

Auch in Bezug auf die Bürgerhäuser könne die Stadt mehr für das Ehrenamt und die Vereine tun. Denn die Preise seien für viele Vereine nicht zu stemmen. Zwar gebe es die Möglichkeit einen Zuschuss über einen Förderverein zu bekommen, doch diese Möglichkeit sei bei den Buchungen nicht sofort ersichtlich. Darüber hinaus werde erst nach einer Buchung geprüft, ob eine Förderung gewährt werden könne. „Das ist intransparent und nicht gerade benutzerfreundlich“, kritisiert Lippold. Die Belegungspläne der Bürgerhäuser wollte die Verwaltung nicht offenlegen. Auf Nachfrage der CDU sagte Bürgermeister Günter Beck zu, auf das Thema noch einmal im nächsten Finanzausschuss einzugehen.

Ergebnis Oberbürgermeister-Wahl

CDU muss Chance nutzen – Ampel ohne Mehrheit

Gesamte Partei hat engagierten Wahlkampf geführt

Nachdem die Oberbürgermeisterkandidatin der CDU Manuela Matz die Stichwahl nicht erreicht hat, bleibt die Partei trotzdem kämpferisch. „Obwohl wir enttäuscht sind, geht ein großer Dank an unsere Kandidatin und an alle Parteimitglieder, die einen engagierten und aufopferungsvollen Wahlkampf geführt haben“, erklärt der CDU Fraktionsvorsitzende Ludwig Holle.

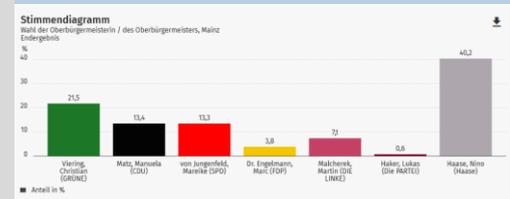
Die Fraktion freue sich darüber, dass es erstmalig keinen SPD Oberbürgermeister geben wird und die Wählerinnen und Wähler anscheinend Veränderung wollen. „Wie begrüßen neue Impulse und stehen für die Unterstützung gerne zur Verfügung“, heißt es.

Die Kandidaten der Ampel sind nicht mal mehr auf 40 % der Stimmen gekommen. Das könne eine gute Gelegenheit werden, nach der Kommunalwahl im nächsten Jahr wieder an der Mehrheitsbildung beteiligt zu sein. „Bis zur Wahl müssen wir unsere Kompetenz und unsere Themen stärker herausstellen, damit wir die Menschen besser erreichen“, so Holle.



Manfred Lippold will in Zukunft das Ehrenamt stärker in den Mittelpunkt rücken.

„Die Stadt muss die vielen ehrenamtlich Tätigen angemessen würdigen.“



Quelle: AZ Mainz



CDU-Stadtratsfraktion Mainz – Liveticker

Infos, Hintergründe, Fakten, Themen und Personen:

Hier erfahren Sie kurz und prägnant, für was sich die CDU-Stadtratsfraktion in den letzten Wochen in Ihrem Auftrag eingesetzt hat.

+++ Containeranlagen auf dem Zitadellenareal dienen der Unterbringung der Planungs- und Bauabteilung der Gebäudewirtschaft Mainz

+++

+++ CDU erkundigt sich nach Dichte an E-Ladesäulen – Anzahl ausbaufähig +++

+++ Die Personalsituation im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) war vor einigen Wochen extrem angespannt – Zum 01.03.2023 soll es 4 Neueinstellungen geben +++

+++ CDU kritisiert schlechten Zustand von Straßenbelägen und fordert eine Bestandserhebung des Zustands städtischer Straßen +++

+++ Stadtrat beschließt, Maßnahmen zur Herstellung von umfassender Barrierefreiheit in den Ortsverwaltungen zu ergreifen +++

+++ Im Zuge eines Stadttaubenprojekts sollen Taubenschläge errichtet werden, um die unkontrollierte Vermehrung der Stadttauben nachhaltig einzudämmen +++



**Die Fraktion ist das
Sprachrohr der
Menschen in Mainz,**

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der
CDU-Stadtratsfraktion,
die Fastnachtskampagne steuert
dieser Tage ihrem Höhepunkt zu.
Ich wünsche allen Fastnachts-
begeisterten viel Spaß und eine
tolle närrische Zeit!*

Herzlichst Ihr

Ludwig Holle

